

# Chronologie der Geschichte Indiens

**1947**

Unabhängigkeit am 15. August.  
Beginn des Kaschmir-Konfliktes.

**1948**

Januar: Ermordung Gandhis durch den fanatischen Hindu-Nationalisten Godse.

**1950**

Januar: Verfassung der Republik Indien. Säkularismus und Föderalismus sind wichtige Verfassungsprinzipien. Staatspräsident: Dr. Rajendra Prasad, Premierminister: Jawaharlal Nehru.

**1951**

Nehrus Vermittlung im Korea-Krieg.

**1952-1956**

Erster indischer Fünfjahresplan.

**1952**

Erste allgemeine Wahlen. Erfolg der Congress-Partei.

**1954**

Indischer Vermittlungsversuch im Indochina-Konflikt.  
Internationale Kontrollkommission unter Vorsitz Indiens.  
Integration Pakistans in Amerika-dominierte Bündnissysteme (CENTO, SEATO).

**1955**

1. Konferenz der Blockfreien-Bewegung in Bandung, die afro-asiatischen Staaten schließen sich unter maßgeblichem Einfluß Indiens zusammen.  
Besuch Bulganins und Chruschtschows in Indien.  
Bericht der States Reorganisation Commission sieht vor, Bundesstaaten nach sprachlichen Kriterien zu bilden.

**1956**

Mit Nehrus Stellungnahme zur sowjetischen Intervention in Ungarn macht sich Indien im Westen unbeliebt.

**1957-1961**

2. Fünfjahresplan, Akzent auf dem Ausbau der Schwerindustrie, Vernachlässigung der Landwirtschaft, Indien wird abhängig von westlicher Wirtschaftshilfe.

**1957**

2. Allgemeine Wahlen. Die Kongreß-Partei gewinnt landesweit, mit Ausnahme Keralas, wo die kommunistische Partei siegt.

**1959**

'Presidents Rule' in Kerala; Gründung der hindu-nationalen Swatantra-Partei.  
Flucht des Dalai Lama von Tibet nach Nordindien.  
Beginn offener Feindschaft zwischen Indien und China.

**1960**

Abschluß des Indus-Wasservertrages

mit Pakistan.

Teilung des Bundestaates "Bombay" (ehemalige 'Bombay Presidency') in Gujarat und Maharashtra.

**1961**

Konferenz der Blockfreien in Belgrad. Nehru wird Sprecher des gemäßigten Flügels.  
Treffen Nehru - Tschou En-lai in Delhi.  
Befreiung Goas von portugiesischer Kolonialherrschaft.

**1962**

Grenzkrieg mit China, im Nordosten und in Ladakh.  
Dritte allgemeine Wahlen.

**1964**

Mai: Tod Nehrus. Nachfolger wird Lal Bahadur Shastri.

**1965**

September: Die 'Operation Grand Slam', der Angriff Pakistans auf Indien, löst den 2. Indo-Pakistanischen Krieg aus; Schauplätze der Kämpfe: der Rann von Kutch (Gujarat), dann Kaschmir, indische Gegenoffensive auf Lahore.

**1966**

Waffenstillstandsverhandlungen durch sowjetische Vermittlung in Taschkent.  
Tod Shastris in Taschkent. Wahl der Nehru-Tochter Indira Gandhi zur Nachfolgerin.  
Dürrekatastrophe um die Jahreswende.

**1967**

4. allgemeine Wahlen, bisherige Oppositionsparteien feiern erste Erfolge: in mehreren Unionsstaaten stellen sie Koalitionsregierungen; verringerte Mehrheit der Congress-Partei in der Lok Sabha.  
Chinesisch-indischer Konflikt an der Grenze zu Sikkim.

**1968**

Zweite Welle der "Grünen Revolution", nach Kollaps der Agrarpreise in der vorhergehenden Dürrezeit.

**1969**

Nach vorangehender 'Presidents Rule': Wahlen in einigen Unionsstaaten; Congress-Partei verliert weiter an Boden.  
Mai: Tod des Präsidenten Zakir Husain; Nachfolger wird V.V. Giri.  
Spaltung des 'Congress' durch Indira Gandhi: Fortan Congress (I=Indira) und Congress (O=Organisation, 'Syndikats'-Flügel).

**1971**

Überwältigender Wahlsieg Indira Gandhis bei vorgezogenen Lok Sabha-Wahlen.  
Trennung von Unions- und Bundestaatswahlen.  
Freundschaftsvertrag mit der Sowjetunion (mit "Konsultationsklausel"

im Konfliktfall).

Flüchtlingsströme von Ost-Pakistan nach Indien. Konflikt zwischen Ost- und Westpakistan endet - mit indischer Marine-Intervention - mit dem Erfolg des bengalischen Ostteils und der Gründung des neuen Staates Bangladesh.

**1972**

Erneute Dürre. Mit Pakistan schließt man ein Waffenstillstandsabkommen: den 'Vertrag von Simla'; in Bezug auf Bangladesh und Kaschmir kann Neu-Delhi darin Islamabad Bedingungen diktieren.

**1974**

Wieder Dürre und Krise von Landwirtschafts- und Industriesektor.  
Eisenbahnerstreik.  
Inflationsrate bei 30 Prozent.  
Erste erfolgreiche Zündung eines indischen Atomsprengsatzes markiert Indiens Eintritt in die selbständige Produktion und Anwendung von Nukleartechnologie.

**1975**

Wachsende Proteste gegen Indira Gandhi-Regierung; Gerichtsurteil gegen sie wegen Unregelmäßigkeiten im Wahlkampf.  
Niederlage der Kongreß-Partei bei der Landtagswahl in Gujarat.  
Ausrufung des Notstands - der 'Emergency' - durch Indira Gandhi: Verhaftung von oppositionellen Politikern, Medienvertretern, Gewerkschaftern u.a.

**1975-1977**

Emergency. Indira Gandhi regiert qua diktatorischer Vollmachten, mit ihrem Sohn Sanjay.  
Radikale Durchführung eines Sterilisations- und eines Slumsanierungsprogramms läßt den Unmut in der Bevölkerung gegen sie anwachsen.

**1976**

Verabschiedung eines Gesetzes zur Abschaffung von Fronarbeit (bonded labour).

**1977**

Die Congress-Partei(I) verliert die Lok Sabha-Wahlen. Die Janata-Partei, ein Koalitionsbündnis vorher oppositioneller Parteien, kommt an die Macht. Neuer Premierminister: Morarji Desai.

**1978**

Rankünen innerhalb der Janata-Partei; Desai entläßt den Vize-Premier Charan Singh.

**1979**

Juli: Desai tritt zurück und Charan Singh konstituiert eine Interimsregierung.

**1980**

Januar: Indira Gandhi gewinnt die vorzeitigen Lok Sabha-Neuwahlen. Ihr Sohn Sanjay wird Generalsekretär

der neuen Congress-Partei.

Sanjay Gandhi stirbt beim Absturz seines Privatflugzeuges.

**1984**

Juni: Indira Gandhi reagiert auf die zunehmenden kommunalistischen Konflikte im von Sikhs dominierten Punjab, wo radikale Sikhs mit Terror für einen eigenen Sikh-Staat "Khalistan" eintreten, mit der "Operation Blue Star", der gewaltsamen Erstürmung des Goldenen Tempels von Amritsar. Über Hundert Tote; unter ihnen Sikh-Führer Bhindranwale.  
Oktober: Attentat auf Indira Gandhi, die durch ihre Sikh-Leibwächter getötet wird.

Massaker an Sikhs in Delhi fordert über 3.000 Opfer.

Dezember: Die Congress-Partei gewinnt die Lok Sabha-Wahlen. Neuer Premierminister wird der Rajiv Gandhi.

Chemie-Katastrophe in Bhopal bei Union Carbide India: 2800 Menschen sterben sofort. Bis 1994 werden es über 10.000 sein, die den Folgen des durch die menschenverachtende Fahrlässigkeit des US-Konzerns verursachten Unfalls erliegen.

**1985**

Erste Wirtschaftsliberalisierungen.  
Dezember: Gründung der 'South Asian Association for Regional Cooperation' (SAARC) in Dhaka, Bangladesh.

**1986**

'Bofors-Skandal': Hochrangige indische Politiker haben von der schwedischen Rüstungsfirma Bofors "Bestechungsgelder" kassiert. Der vorher als nicht korrupt geltende Rajiv Gandhi kommt in den Ruch, ebenfalls in die Affäre verwickelt zu sein.

**1987**

Juli: Unterzeichnung des 'Indo-Sri Lanka Accord', eine Vereinbarung zwischen Neu-Delhi und Colombo, der den Weg freigibt für eine Intervention der indischen Armee in den Sri Lanka-Konflikt.

**1988**

Intervention der indischen Armee auf den Malediven.  
Februar: Indien testet erfolgreich die Langstreckenrakete Prithivi.  
März: Nach Gewalteskalationen im Punjab und in Delhi, löst Rajiv Gandhi den Landtag in Chandigarh auf.

**1989**

Wahlsieg der Janata-Dal, eines Anti-Kongreß-Koalitionsbündnisses.  
Neuer Premierminister wird V.P. Singh, von der Socialist Party.  
V.P. Singh will die Anstellungsquoten im öffentlichen Dienst und bei Studienplätzen für Dalits, Adivasis und andere rückständige Kasten erhöhen und revitalisiert den 'Mandal-Bericht'.

## 1990

März: Abzug indischer Truppen aus Sri Lanka.  
November: V.P. Singh beugt sich den starken Widerständen gegen seine sozial orientierte Politik und tritt zurück. Sein Nachfolger wird Chandra Shekar.

## 1991

März: Chandra Shekar tritt zurück.  
Mai: Attentat auf Rajiv Gandhi, während einer Wahlkampfreise im südindischen Tamil Nadu.  
Lok Sabha-Wahlsieg der Congress-Partei. Premierminister wird Narashima Rao.  
Indien vor der Zahlungsunfähigkeit: Import-Devisenreserven für nurmehr zwei Wochen.  
Inflationsrate bei 17 Prozent, hohe Haushalts- und Auslandsverschuldung.  
Manmohan Singh wird zum Finanzminister bestellt. IWF und Weltbank gewähren hohe Kredite; Beginn umfassender Wirtschaftsreformen: marktwirtschaftlich orientierte Deregulierungspolitik.

## 1992

Juli: Wahl des neuen Staatspräsidenten Shankar Dayal Sharma.  
Dezember: Die gewaltsame Zerstörung der Babri-Moschee im nordindischen Ayodhya durch fanatisierte Hindus erzeugt eine neue Eskalation des Hindu-Muslim-Konflikts. Pogromartige Massaker an Muslimen in indischen Großstädten.

## 1994/95

Niederlagen der Kongreß-Partei bei zahlreichen Regionalwahlen markieren eine Wende der Parteienlandschaft in Richtung Diversifizierung.

## 1995

Wahlsieg der hindunationalistischen 'Shiv Sena' in Maharashtra/Bombay.  
8. Gipfeltreffen der SAARC in New Delhi: 'SAPTA-Beschluß' (South Asian Preferential Trade Agreement) fördert den Integrationsprozeß der Staatengemeinschaft auf handelspolitischer Ebene.  
Deutschlandreisen von Finanzminister Singh und Außenminister Mukherjee führen zum Abschluß diverser

deutsch-indischer Handels- und Wirtschaftsverträge und damit zur Intensivierung der deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen.

## 1996

April/Mai: Lok Sabha-Wahl macht die hindu-nationale 'Bharatiya Janata Party' zur stärksten Partei; starke Mandats-Verluste der vorher regierenden Congress-Partei; BJP-Kandidat Atal Behari Vajpayee wird Premierminister; nach 13 Tagen Amtszeit tritt er wegen mangelnder Mehrheit in der Lok Sabha zurück.  
Die 'United Front' - ein 13-Parteien-Zusammenschluß aus Janata Dal und zahlreichen Regionalparteien - erreicht eine Parlamentsmehrheit und schmiedet eine Regierungskoalition, unter Tolerierung der Congress-Partei, und wählt H.D. Deve Gowda zum neuen Premierminister.  
Oktober: Seit fast zehn Jahren, die ersten freien Wahlen in Kashmir; Wahlsieg der 'National Conference'; Abdullah Farooq wird neuer Chefminister des konfliktgeschüttelten Bundesstaates.

## 1997

März/April: Die Congress-Partei entzieht der United Front-Regierung die Tolerierung im Parlament; Niederlage Deve Gowdas beim Mißtrauensvotum in der Lok Sabha nötigt diesen zum Rücktritt; neuer Premierminister wird der vorherige Außenminister: Inder Kumar Gujral.  
April/Mai: Nach über drei Jahren, Wiederaufnahme des bilateralen Dialogs zwischen Indien und Pakistan, nacheinander auf Staatssekretärs-, Außenminister- und Regierungsebene.  
Politische Klimaverbesserung eröffnet neue Chancen für den SAARC-Prozeß und die Lösung des Kashmir-Konflikts.  
Juli: Mit der Wahl von K.R. Narayanan zum 11. Staatspräsidenten kommt erstmals in der Geschichte Indiens ein "Unberührbarer" in das (repräsentativ) höchste Amt.

zusammengestellt von Bernd Basting

## Chronologie der Geschichte Pakistans

### 1947

14. August: Pakistan wird als einer der beiden Nachfolgestaaten Britisch-Indiens unabhängig. Der Führer der Muslim League, Muhammad Ali Jinnah, wird erster Generalgouverneur und Liaqat Ali Khan Premierminister. Der britische König bleibt formal Staatsoberhaupt (bis 1956). Sieben Millionen urdusprachige Muslime (Mohajir) fliehen aus Indien nach Pakistan. Ebenso viele Hindus und Sikhs müssen Pakistan verlassen. Massaker an den Flüchtlingen im Punjab mit mindestens 250.000 Toten.  
Oktober: erster indisch-pakistanischer Krieg um Kaschmir.

### 1948

Kaschmirkonflikt vor der UNO. Verabschiedung von zwei UN-Resolutionen.  
September: Tod von Jinnah (heute Nationalfeiertag). Nachfolger: Khwaja Nazimuddin.

### 1949

1. Januar: Waffenstillstand und Ziehung einer Kontrolllinie in Kaschmir.

### 1951

Liaqat Ali Khan wird ermordet. Nachfolger: Ghulam Mohammed. Der Verlust der beiden populären Staatsgründer zu diesem frühen Zeitpunkt erschwert die innenpolitische und wirtschaftliche Stabilisierung.

### 1953

Unruhen im Punjab. Pogrome gegen die muslimische Ahmadiyya-Glaubensgemeinschaft werden von der Armee niedergeschlagen. Die bis in die Gegenwart diskriminierte und verfolgte religiöse Minderheit wurde 1974 per Gesetz zu Nichtmuslimen

erklärt.

### 1954

Beitritt zum pro-amerikanischen Bagdad-Pakt - später CENTO (Central Treaty Organization) - und dem südostasiatischen Militärbündnis SEATO.

### 1955

Ghulam Mohammed stirbt. Nachfolger: Iskander Mirza.

### 1956

März: Erste Verfassung verabschiedet. Offizieller Staatsname: Islamische Republik Pakistan. Iskander Mirza wird in das neu geschaffene Amt des Präsidenten gewählt.

### 1958

Oktober: Präsident Mirza setzt Verfassung außer kraft, verhängt Kriegsrecht, entläßt die National- und Provinzregierungen, verbietet Parteien. Militärputsch durch General Ayub Khan. Einführung einer "gelenkten Demokratie", die die Artikulation des politischen Willens stark einschränkt.

### 1959

Islamabad soll Hauptstadt werden (bisher Karachi). 1965 zieht die Regierung in die neue Kapitale um.

### 1960

Indus-Wasservertrag mit Indien.

### 1962

Ayub Khan verkündet eine neue Verfassung, die ein autokratisches Präsidialsystem etabliert und auf großen politischen Widerstand stößt.

### 1965

Januar: Ayub Khan wird bei Präsidentschaftswahlen im Amt bestätigt.

September: Zweiter indisch-pakistanischer Krieg um Kaschmir.

### 1966

Deklaration von Taschkent zur Beilegung des Kaschmirkonflikts. Es wird ein beiderseitiger Truppenabzug hinter die international anerkannten Grenzen und die Waffenstillstandslinie von 1949 vereinbart.

### 1967

Der Ex-Außenminister des Ayub-Khan-Regimes, Zulfikar Ali Bhutto, gründet die Pakistan Peoples Party (PPP) und organisiert eine außerparlamentarische Massenbewegung gegen die Militärregierung.

### 1969

Ayub Khan wird nach anhaltenden Unruhen zum Rücktritt gezwungen; General Yahya Khan übernimmt die Macht, verhängt Kriegsrecht und schafft die Verfassung ab.

### 1970

November: Schwerste Sturmflutkatastrophe der Geschichte in Ostpakistan fordert eine Million Tote. Die von westpakistanischen Punjabis dominierte Verwaltung und Armee versagen, was zu einem Volksaufstand führt.

Dezember: Erste allgemeine und direkte Wahlen: Die für Autonomie Ostpakistans kämpfende Awami (=Volk) League von Mujibur Rahman gewinnt fast alle Sitze in Ostpakistan und damit die absolute Mehrheit in der Nationalversammlung (160 von 300 Sitzen).

Die Pakistan Peoples Party wird mit 81 Sitzen zweitstärkste Kraft. Das Recht auf Bildung der Zentralregierung wird der Awami League verweigert.

### 1971

März: Die Awami League proklamiert die Unabhängigkeit Bangladeshs, was einen blutigen Bürgerkrieg mit Massakern der Armee an der Zivilbevölkerung auslöst.  
Dezember: Die indische Armee greift zugunsten Bangladeshs in die Kämpfe ein und löst den dritten indisch-pakistanischen Krieg aus. Nach der pakistanischen Kapitulation Teilung Pakistans: Pakistan existiert nur noch auf dem Gebiet des bisherigen Westpakistans weiter. Yahya Khan tritt nach Protesten der Öffentlichkeit zurück und setzt Bhutto zum Präsidenten mit Kriegerrechts-Vollmacht ein.

### 1972

Januar: Austritt aus dem Commonwealth und der SEATO aus Protest gegen die Politik der westlichen und asiatischen Verbündeten während der Ostpakistan-Krise.

Juli: Unterzeichnung des Simla-Abkommens mit Indien zur Entschärfung des Kaschmirkonflikts. Die Waffenstillstandslinie von 1949 wird als Line of Actual Control die de-facto-Grenze in dem Gebiet.

### 1973

August: Die heute geltende Verfassung wird verabschiedet. Pakistan wird Bundesstaat: Die Provinzen haben eigene gewählte Parlamente und Regierungen. Neuer Präsident: Fazal Elahi; Z.A. Bhutto übernimmt die Ämter des Premier-, Außen- und Finanzministers. Der Ausnahmezustand bleibt bestehen. Tausende der politischen Widersacher Bhuttos verschwinden in den Jahren bis zum Machtwechsel im Gefängnis. Die oppositionellen Provinzregierungen in der North West Frontier Province und in Baluchistan werden abgesetzt.